

KULTURELLE KRAFTORTE

Überraschungen am Wegrand

Sommerliche Kulturgenüsse sind dann am schönsten, wenn sie in lauschiger Umgebung stattfinden. An verborgenen oder unscheinbaren Orten lassen sich oft kulturelle Kraftorte entdecken. Eine Auswahl an Geheimtipps der *kulturtipp*-Redaktion.

Die Bergwelt steht Kopf

Der Siloturm auf dem Berninapass beherbergt eine einzigartige Attraktion: Der Bündner Fotograf Guido Baselgia hat dort im obersten Stock eine Camera obscura untergebracht. Diese erlaubt es Besucherinnen und Besuchern, im Dunkeln das umgekehrte Bild des Piz Cambrena (Bild) an der Wand zu bestaunen. (zas)

Camera obscura am Berninapass GR

Geführte Besichtigungen: tägl. bis So, 31.8. und Mo, 29.9.–So, 19.10.

Jew. Sa/So, 6.9.–28.9.

Jede Stunde von 11 bis 14 Uhr, nur bei schönem Wetter.

www.camera-obscura.ch



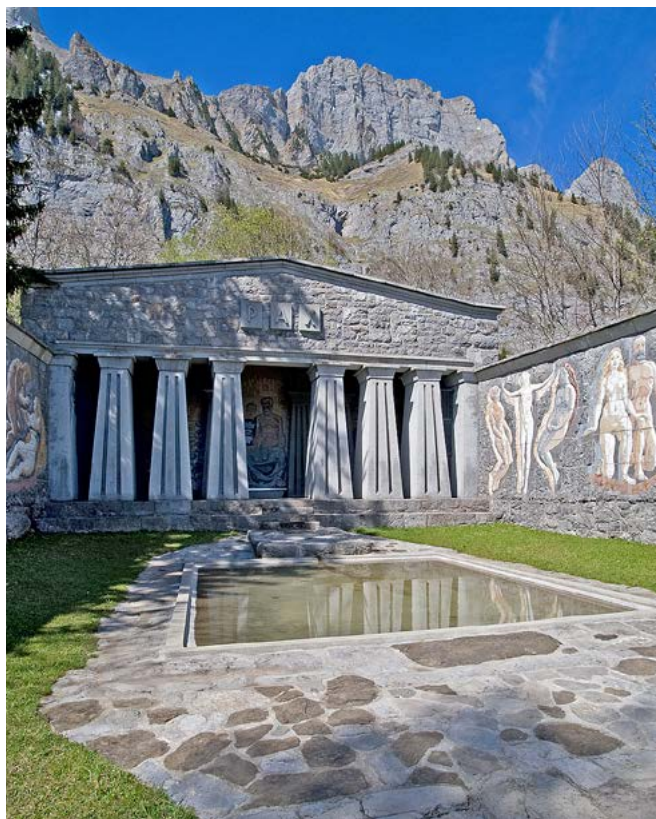
Ein Tempel für die Utopie

Hoch über Walenstadtberg findet sich ein ungewöhnlicher Ort: das Paxmal (Bild). Nicht die Römer, nein, der Zürcher Künstler Karl Bickel schuf diesen Tempel.

Mosaikwände zeichnen seine Utopie einer friedlichen Gesellschaft. Der Ausblick auf das Tal animiert zum Innehalten. Das Paxmal kann frei besucht werden und ist zu Fuss ab der Bushaltestelle Walenstadtberg, Reha-Klinik in einer Stunde zu erreichen. Von Frühling bis Herbst gibt es in Schrina-Hochrugg Parkplätze. (sk)

Paxmal über dem Walensee SG

www.museumbickel.ch





Aufgehoben in der Natur

Die begehbare Betonskulptur (Bild), die der Künstler Matias Spescha (1925–2008) für sein Heimatdorf Trun gestaltet hat, steht im überraschenden Kontrast zur Bergwelt der Surselva und bildet doch eine stimmige Einheit. Wer im Inneren der 48 Meter langen und 5,5 Meter hohen Skulptur steht, fühlt sich mit Blick auf den weiten Horizont klein und aufgehoben gleichermassen. Passend zum nahen Erlenwald am Fluss nennt der Künstler sein Werk «Ogna» (rätoromanisch für «Erlen»). Eindrücklich ist auch die Akustik – darum finden hier immer wieder Konzerte und Performances statt. Demnächst ist der luxemburgische Marimba-Virtuose und Perkussionist Christoph Sietzen bei «Ognacustica» zu Gast. (bc)

Skulptur Ogna in Trun GR

Jederzeit zugänglich

Konzert Ognacustica

Sa, 19.7., 20.00 – www.trun-cultura.ch

Kühne Giacometti-Fenster

Das Kirchlein steht zwar mitten im Dorf. Doch nur die wenigsten Feriengäste von Adelboden wagen sich ins dunkle Innere des spätgotischen Baus. Ein Fehler, denn die Kirche birgt seit ihrem Bau im 15. Jahrhundert, der gegen den Willen des Bischofs von Lausanne geschah, manch Geheimnis. Das «modernste» sind die Chorfenster (Bild), 1937 erneuert von Augusto Giacometti. Der Cousin von Giovanni Giacometti galt als wagemutiger Modernist. Seine Fenster zeigen die im Garten Gethsemane einschlafenden Jünger Petrus, Jakobus und Johannes sowie den wachen und betenden Jesus in kühner Farbgebung. (fn)

Dorfkirche Adelboden BE

Täglich geöffnet: 09.00–16.00

Dorffest Adelboden

Sa/So, 12.7./13.7., Dorfstrasse



Menhire am Neuenburgersee

Wer nach einem Badetag am Neuenburgersee Ruhe sucht, nimmt am Strand in Yverdon-les-Bains den Weg durch das Naturschutzgebiet Grande Carrière hinauf zu den Menhiren von Clendy (Bild). In zwei langen Reihen stehen 45 Steine, bis zu 4,5 Meter hoch und geometrisch oder als Statuen geformt. Dieser bedeutendste neolithische Fund der Schweiz wurde bei einer Seeabsenkung entdeckt und restauriert und ist seit 1975 wieder zugänglich. Die Steininformation ist rund 6000 Jahre alt und wurde als religiöser Versammlungsort genutzt. Noch heute sollen die Steine belebende Wellen ausstrahlen. (fn)

Menhire von Clendy NE

Jederzeit zugänglich, nachts beleuchtet

